

der frühern einfachen Schraube zum Festschrauben der Stücke b und c an die Grundfläche der Steuerungsbüchse vertritt. An ihren obern Enden sind die Stützen auch mit einem Gewinde g von geringer Steigung <sup>7</sup> versehen, auf welchem die Muttern sich drehen, wodurch die obere Platte a, Fig. 3, gestellt wird. Diese Muttern sind in einer ganz eigenen Weise construirt, die einer nähern Beschreibung bedarf.

Man vergleiche hier Fig. 4, die einen Theil der obern Platte mit den Stellmuttern in vergrößertem Maaßstabe darstellt. Die Muttern sind bestimmt, nicht allein die Platte nieder-, sondern sie auch wieder aufzuschrauben, wenn sie zu niedrig gestellt wäre. Sie bestehen aus einem Cylinder a, der mit einem mütterlichen Gewinde versehen ist, um auf das väterliche Gewinde der Stützen auf- und niedergeschraubt werden zu können. Der Cylinder a dreht sich möglichst genau in einem Loche der Platte b, Fig. 3, a. Damit er nicht durch dasselbe falle, dient bei A das Bund c; das Herausdringen desselben verhindert aber ein anderes Bund d, welches mit dem untern Theile des Cylinders ein Stück ausmacht, und in der Platte völlig versenkt sich dreht. Das Bund d wird auf den Cylinder auf folgende Weise befestigt. Man dreht den Cylinder für das Bund dahin, wo dasselbe mit seinem untern Rande auf demselben aufsitzen soll, etwas schwächer, steckt das Bund mit einem genau passenden Loche darauf, und vernietet es recht fest auf den Cylinder. Diese Procedur muß aber vorgenommen werden, während die Mutter in richtiger Weise in ihr Loch der Platte eingesetzt ist. Ist die bewegliche Verbindung zwischen Muttern und Platte ganz genau ausgeführt, so wird die Platte jeder Bewegung der Muttern, sowohl nach oben als unten folgen müssen, indem das untere Bund ihr Weichen nach oben, das obere nach unten verhindert. Werden nun diese Muttern über ihren obern Bündeln mit irgend einer Vorrichtung versehen, woran man die Muttern drehen kann, und die vier Muttern werden auf ihren Stützen niedergeschraubt, so ist ersichtlich, daß die Platte genau jeder Bewegung derselben, sowohl nach oben als unten, folgen muß, und auf diese Weise genau gegen die Schieberfläche gestellt werden kann, um an dieser gehörig dampfdicht zu reiben, ohne in ihrer Bewegung durch zu starken Druck gegen dieselbe gehemmt zu werden. Das Bund c ist höher wie das Bund d und enthält eine viereckige Vertiefung e, in welche der Schlüssel Fig. 6, der kleiner gezeichnet ist,

<sup>7</sup> Die Steigung des Gewindes muß aus der Ursache möglichst fein seyn, um beim Stellen der Platte recht genau verfahren zu können.